**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 17=37 (1871)

Heft: 22

Rubrik: Verschiedenes

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unfer Kabettenkorps wird auch mit Betterli-Ginladern verschen und foll später auch bie Artillerie zeitgemäß organisirt
werben. Die kleinen "Mannen" freuen sich sehr barauf und
werben nächstes Jahr bei ihrem militärischen Schlußseste ben
Franktireurs von Biel gehörig zusehen.

Für jest will ich folliegen, hoffe aber, Ihnen fpater wieber etwas berichten gu tonnen.

### Ausland.

De ftreich. (Preisausschreibung für 4 militarifche Abhands lungen.) Bon ber Rebattion ber Deftreichifden Militar-Beitfchrift ift furglich eine Preisausschreibung erlaffen worben; biefe bezieht fich auf Auffate, welche fur bie Beröffentlichung beftimmt find, und gmar foll bie erfte Abhandlung über bie tattifchen Lehren bes Felbzuge 1870 abgefaßt fein. Diefer Auffat foll etwa 5 bis 6 Drudbogen umfaffen, und bie Tattit ber 3 Baffen in ihrer Wechselwirfung und zugleich mit Rudficht auf tie Terrainverftartung befprechen, bezüglich bes Details (ber Wefechteformen) aber insbefondere bie Infanterie eingehend behandeln. Bierfur find zwei Breife ausgefest, ber erfte Breis von 500 fl., ber zweite von 200 fl. öftreichifcher Bahrung, außerbem werben beis ben Breifen bie 11 bereits ericbienenen Jahrgange ber Streff: leur'ichen Beitichrift hinzugefügt (in einer Brachtausgabe auf Belinpapier, im Werth von 100 fl.). Beispiele aus bem Felbjuge 1870, welche von bem Auffate unabhangig in ter Deftreichischen Militar. Beitschrift veröffentlicht werben tonnen, aber im Ginne beffelben fritifch beleuchtet find, follen feparat honorirt werben.

Der zweite Wegenstand ber Ausschreibung betrifft Angaben über bie Reiftungen ber Ravallerie im Befechte gu Sug im Felbjuge 1870, ber britte bie Leiftungen ber Mitrailleusen im Relbjuge 1870 , Angaben über ihre fattifchen Birtungen und ihre gufunftige Berwenbung. Die beiben beften Auffage bicfer Art werben je mit einer ber oben ermahnten Brachtausgaben ber Beitfchrift und mit 60 fl. öftreichifcher Bahrung per Drudbogen honorirt. Der Ginfenbungstermin fur bie erfte Breisschrift ift auf ben 1. September, jener fur bie beiben letteren auf ben 1. August festgesett. Das Breisgericht wird aus 5 Offizieren befteben, 3 öftreichifden und 2 beutschen, welch lettere ben Welbe jug 1870 mitgemacht haben. Die Manuffripte find ber Rebattion ber Deftreichischen Militar-Beitschrift mit einer Devise verschen einzusenden; ce ift ihnen ein mit berfelben Devise verfebenes Couvert beizuschließen, welches ben Ramen und bie Abreffe bee Autore enthält; bie Rebaftion tritt in bas unbefchrantte Recht ber preisgefronten Schriften, bie anbern follen ben Ginfenbern gurudgeftellt werben.

- (Bersuche mit Shrapnels.) Auf bem Steinfelbe bei Br. Reuftabt haben Bersuche mit ten vom Artillerie-Lieutenant Bejbet konstruirten Buchsen-Shrapnels stattgesunen. Das Charatteristische bieser Ersindung besteht darin, daß turch dieselbe die Wirtung im Berhältnisse zu ben dieherigen Shrapnels erhöht wird. Es wird nämlich die Stahlhülse biese Projettils von der Sprengladung nicht zerrissen, sondern selbe fungirt gleichsam als ein glattes Rohr, and welchem die Schrote durch die Sprengladung herausgetrieben werden, also man könnte sagen, wie eine aus der Kanone herausgeschossen Kanone. Die Jahl der Schrote soll im Berhältniß zu den gegenwärtigen Shrapnels mehr als deppelt so groß sein. Die Entzündung der Pulversadung erfolgt mittels des gewöhnlichen Shrapnel-Ringzünders.
- (Mitrailleusen.) Rachem bie Broben mit ben Mitrailleusen bereits beendigt find, so sind die in Wien geu-csenen Offiziere ber verschiedenen Honved-Distrikte wieder nach ihren Garntssonen zurüczelehrt, und es wird nun deren Aufgabe seint, die Mannschaft in der Handhabung sofort zu unterrichten. In jedem Diftrikts-Kemmandosis wird eine Mitrailleusenschule für den Unterricht von 10 Unteroffizieren und 40 Gemeinen errichtet, und hat jede Batterie 1 Unteroffizier und 4 Gemeine zur Absrichtung bahin zu senden. (R. M.S.)

— (Ein Beteran.) Ein seltener Beteran starb Ende März zu Chraft in Böhmen. Johann Ploschner wurde 1773 geboren und trat im 16. Lebensjahre bei dem Insanterie Regimente Brechainville als Spielmann ein, tiente demnach durch länger als ein Jahr noch unter Kaiser Joseph II. Er machte die Feldzüge von 1792 bis 1796 gegen Krantreich mit, wurde dann Korperal und in der Schlacht bei Hohenlinden gesangen. Nach seiner Rückschr aus der Gesangenschaft erhielt er den Abschied, trat aber 1809 in die Landwehr ein, aus welcher er nach Beendigung des Feldzuges entlassen wurde. Er bewahrte die kurze Zeit vor seinem Tode seine körperliche und geistige Rüstigkeit und ließ sich noch in seinem 95. Lebensjahre zu Botengängen verwenden.

# Derschiedenes.

— (Einnahme von Thionville. Dietenhofen.) Nachs bem Met kapitulirt, und die Kriegogefangenen nach Deutschland transportirt waren, erhielt die 14te Jufanterie:Division, G.L. v. Kamede, den Befehl, Dietenhofen (Thionville) zu nehmen.

Am 9. und 10. November brach bie Divifion, welche bis jest bei Mes gelegen, auf, und rudte bie 28te Infanterie-Brigade, G. M v. Woyna, auf bem rechten Mosels-Ufer vor, während bie 27te Infanterie-Brigade auf bem linken Ufer ben Bormarsch auf Dietenhofen begann.

Dietenhofen liegt auf bem linten Mejel-Ufer, und ift die nach Bauban'ichem Spftem gehaltene Befestigung hier eine ziemlich regelmäßige. Bur Sicherung ber Stadt und bes Ueberganges über bie Mofel liegt auf bem rechten Ufer ber aus mehreren Abschitten bestehenbe Brudentopf.

Die nachfte Umgebung ber Feftung wird turch bas flache Mofelthal gebilbet.

Auf eine Entfernung von 2000 bis 5000 Schritt liegen bie Beftung botteinirenbe hohen, welche fich gut gur Anlage von Batterien eignen.

Dietenhofen murbe bis jum Eintreffen ber Divifion nur von einzelnen Bataillonen Infanterie und zwei Regimentern Ravallerte beebachtet.

S. E. v. Ramede unternahm beghalb am 10., 11. und 12. eine genauere Refognoseirung ber Festungswerke und bes Borsterrains. Rach biefer Refognoseirung wurde beschloffen, bie Festung vollständig und eng zu cerniren, um auf ben junachst gelegenen Sohen Bombardements Batterien anlegen zu können, ba vorläufig von einer formlichen Belagerung Ubstand genommen werben sollte.

Bum Bau ber Batterien, refp. Bombarbement ber Stadt wurs ben bie 1te bis 7te Kompagnie hessischer Festungs:Artilleries Abiheilung Nr. 11, bie 5te und 13te Kompagnie niederschlesischen Festungs:Artillerie:Regiments Nr. 5, bie 7te Kompagnie rheinischen Kestungs:Artillerie:Regiments Nr. 8, sowie ein Detachement ber Artillerie:Prüfungs:Kommission und bie 2te, 3te und 11te Kompagnie oftpreußischen Festungs:Artillerie:Regiments Nr. 1 von Mey, resp. Berdun herangezogen, resp. mobil gemacht.

Als Kommanbeur ber gesammten Belagerungs-Artillerie fungirte ber Major v. Ennatten.

Bum Bembarbement wurden Batterien angelegt:

- a) auf bem rechten Defel-Ufer:
- für 6 gezogene 24Bfunber,
- " 6 " 12
- " 4 13".Morfer: Bole b'Illange und Bole b'Dub.

Außerdem fuhren noch vier schwere Batterien bes westphälischen Feld-Artillerie-Regiments Rr. 7 auf ber hohe von haute Dut und der hohe öftlich von Allange auf, welche theils ben Brudenstopf, theils die nordöstliche Front der Stadt beschossen.

- b) Auf bem linten Dofel-Ufer:
- 2 Batterien à 4 gezogene 24Bfunber bei Chateau ferre.
- 1 " à 4 " 24Bfünder nörblich der Straße Thionville-Marspich,
- 1 " à 5 gezogene 24Bfunder bei Daifon neuve,
- 1 " à 4 " 12Bfunder bei Beymerange,

1 Batterien & 4 gezogene 12Pfunter fublich ber Strafe Ebionville-Beuvange,

- 1 " à 4 gezogene 12Bfunber nörblich ber Straße Beuvange aur St. Michel,
- 3 " à 4 gegegene 12Bfunber weftlich ber Strafe Lurembourg bei Maifen rouge.

Diese Batterien waren alle zwijden 2000 bis 5000 Schritt angelegt.

Durch bas Terrain begünftigt, tonnten bie Batterien zum größten Theil bei Tage gebaut werben, ba natürliche Masten vorhanden waren, und wurde bie Arbeit vom Feinte nur wenig geftort.

In ter Nacht vom 21. auf ben 22. November wurden sammtliche Batterien fertig gebaut und armirt, gleichzeitig die Cernirungelinie weiter an die Festing vorgeschoben. In Folge bessen
lief dieselbe von Gasson ferme über die Rühle vorwarts Terreville, die Lisieren des Waldes nord- und südöstlich von Weymerange,
Marienthal, Passe Vendrange, Malgrange bei St. François.
Bon dier aus hatte die Kavallerie die Verdindung, resp. Cernirung dis Haute Dut herzustellen, und Kunpig wurde durch
Insanterie gesichert. Von Haute Put übernahm die Insanterie
die Cernirung nach Bois d'Put, Bois d'Illange und Gasson
ferme.

Auf Befehl tes G.-E. v. Ramede fiel am 22. fruh 7 Uhr aus Batterie Dr. 7 bei Grateau ferre ber erfte Schuß, werauf fammtliche Batterien ein geregeltes Feuer eröffneten und bis Mittag 12 Uhr fortsesten.

Der Feind antwertete in ben erften Stunden burch ein Ichhaftes, wohlgezieltes Feuer, und wurden mehrere Batterien fehr heftig beschoffen.

Bon 12 bis 1 Uhr war Feuerpaufe, welche theils jum Abfochen, theils jum Ablofen ber Gefchub-Bebienung benutt wurde.

Um 1 Uhr wurde bas Feuer wieder eröffnet und bis 4! 2 Uhr in berselben Ordnung fortgescht Dann begann ein langfaines Schießen, welches bis jum andern Morgen unterhalten wurde.

In tiefer Nacht wurde bie erfte Parallele in einer Entfernung von 800 Schritt westlich ber Stadt ausgehoben und somit bie Borbereitungen beenbigt, ben formlichen Angriff einzuleiten.

Um 7 Uhr Morgens wurde die Feuerordnung vom vorigen Tage wieder aufgenommen und bis Mittag 12 Uhr ununtersbrochen fertgeset. Auch an biesem Tage wurde von der Festung aus auf einzelne Batterien mehrere Stunden lang ein hestiges Geschüpfeuer unterhalten. Bon 12 bis 1 Uhr Bause.

Um 1 Uhr wurbe bas Fruer wieter eröffnet; um 1/22 Uhr geg bie Festung eine weiße Flagge auf.

Der Kommandant wollte freien Abzug ber Frauen und Kinder und dazu 24 Stunten Wassenstliustand. Es wurde ihm bis Abents 1/27 Uhr Frist zur Kapitulation gegeben; da es jedoch bis dahin zu keiner befriedigenden Erklärung kam, wurde das Feuer wieder aufgenommen und lebhaft bis zum 24. Vormittags 1/211 Uhr fortgeset, wo auf der Kirche von Thionville wiederum eine weiße Flagge erschien. In Folge bessen wurde das Feuer eingestellt.

Der Majer Freiherr v. Silgers, Generalstabs Difizier ber 14ten Division, führte mit bem Bevollmächtigten bes Kommansbanten ber Festung, Chef be Bataillon Maurice, bie Kapituslations-Berhandlungen, welche abgeschlossen und um 1/27 Uhr Abents ratifiziet wurden.

Um 25., 11 Uhr Vormittage, war bie Festung, mit Ausnahme bes Brudentopfe, bereits von zwei Bataillonen Infanterie, einer Kompagnie Artillerie und zwei Detachements, aus Artillerie und Pionnieren gebilvet, besetzt.

Die frangofische Garnison marichirte um 2 Uhr aus bem Brudentopf und fredte Angesichis ber preußischen Truppen vor ber Porte be Saarlouis bie Wassen, worauf ber Einzug in bie eroberte Festung erfolgte.

Der Berluft bee Belagerungeforpe beirug 3 Tobte, 22 Ber-

In bie Sanbe ber Sieger fielen 120 Offigiere, ca. 4000 Mann, 200 Gefchube, sowie vieles anbere Kriegematerial und mehrere gefüllte Broviant Magazine.

- (Waffensenbungen nach Frantreich.) Die "New- Berler S.: 3tg. "schreibt: "Die Wassenstenbungen nach Frantreich, welche am 3. September v. J. ihren Ansang nahmen und bis 28. März b. J. bauerten, umfaßten 19 tomplete Dampser- ladungen und repräsentirten, ben seinerzeit von uns veröffentlichten zollamtlichen Ausstellungen zusolge, einen Gesammtwerth von 14,617,886 Doll. und bestanden aus: 609,531 Musteten, 95,530 Büchsen, 41,750 Karabinern, 35.860 Bistolen, 21,760 Revolvern, 116,982,954 Patronen, 10,800 Säbeln, 10,925 Bajonetten, 420,000 Jündschnuren ze., 91 Feldbatterien, 109 Kisten Artilleriesstuden, 13,382 Kisten Munition, 4775 Kisten Sattelzeng und 80,040 Tornistern."

- (Statistit bes letten Rrieges.) Buverlaffigem Bernehmen nach follen über alle hiezu geeigneten Ericheinungen bes letten Rrieges beutscherseits bie umfaffenbften offiziellen flas tiftischen Ermittelungen erfolgen. Bunachft find biefe gur genauen Feststellung ber beutschen Berlufte in Unspruch genommen wor: ben. Einen ferneren Begenftand berfelben burften namentlich bie Beobachtungen über bie vorherrichend aufgetretenen Rrants heiten bilben, in welche wieber als bebingenbe ober entgegenwirfenbe Urfachen bie Berpflegeverhaltniffe ber beutichen Urmeen und noch viele andere Faktoren eingreifen. Das Gleiche gilt von ber Thatigfeit ber Gifenbahnen, fowohl in Beranführung von Truppen und Borrathen, wie gang besonders auch noch in Binficht ber Burudführung ber Rranten- und Berwundetentransporte. Bei ber allfeitig anerfannten und bewährten Grundlichs teit ber beutschen ftatiftischen Arbeiten fieht unzweifelhaft aus tiefen Ermittelungen ein gleich großer Gewinn für bie Rriegführung wie fur bie Wiffenschaft ju gewärtigen, und fann ber Beröffentlichung berfelben mit um fo größerem Intereffe ents gegengeschen werben, als über bie Rriege ber letten beiben Deconnien von ben betreffenben Dachten nur fehr ludenhafte ftatiftifche Mittheilungen veröffentlicht worben finb.

— (Neber die fremden Elemente in der russischen Armee) bringt der "Golos" eine Zusammenstellung, aus der hervorgeht, daß, je höher und wichtiger die Rangklasse ist, in ihr das Deutschihum umsomehr überwiegt. Rach dem "Golos" des sinden sich in der russischen Armee unter 100 Gemeinen 85 Russen und 15 Richtrussen, unter diesen 2 Deutsche; unter 100 Obersossischen 58 Russen und 42 Richtrussen, unter diesen 24 Deutsche; unter 100 Stadsossischen 15 Russen und 85 Richtrussen, unter diesen 58 Deutsche; unter 100 Generalen 18 Russen und 82 Richtrussen, unter diesen 74 Deutsche.

# W. Rüstow,

Giog. Oberft, Ghrenmitglied ber f. fdweb. Atabemie ber Kriegewiffenschaften.

# Der Kriegum die Mheingrenze 1870/71.

Fünfte Abtheilung. Mit Rarte VI. (Rampfe an ber Loire) und VII. (Umgebungen von Baris). Breis 3 Fr. 30 Cts.

ift fo eben erichtenen und in allen Buchanblungen ju haben. Die fechste Abtheilung (Schluß tes Bertes) ift in ber Breffe.

Die Berlagehandlung R. Shulthef in Burich.

In Unterzeichneter ift erschienen und in allen Buch= handlungen zu haben:

# Schweizerische Repetirgewehr.

Eitogenöfsifce Ordonnanz vom 30. Dezember 1869. Rebst einem Anhang über das Betterli-Einzelladungsgewehr. Bon

Rud. Schmidt, Major. Hiezu 4 Zeichnungstafeln. 8°. geh. Fr. 1.

Bom eidg. Militardepartement empfohlen. Bafel.

Soweighauserifde Berlagsbuchhandlung.